

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Rheinland-pfälzische Städte schlecht auf Hitze vorbereitet – Geplante Maßnahmen für mehr Hitzeschutz

Laut „Hitze-Check“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sind viele rheinland-pfälzische Städte schlecht auf Hitze vorbereitet. In den untersuchten Städten sind laut DUH zwischen den Jahren 2018 und 2025 mehr als 27 000 Bäume verlorengegangen, während die durch Straßen und Gebäude versiegelte Fläche im gleichen Zeitraum in allen Städten zugenommen hat. Gegen den Hitzestress in unseren Städten und Dörfern sind daher Maßnahmen wie Entsiegelung und das Schaffen von Versickerungsflächen in Kombination mit naturnaher, schattenspendender Begrünung umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Hitzetage (>30 Grad) in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 1990 entwickelt (bitte nach Jahr und Regionen aufschlüsseln)?
2. Welche Kommunen in Rheinland-Pfalz haben bereits einen Hitze-Aktionsplan aufgestellt?
3. Mit welchen konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, der zunehmenden Hitzebelastung in rheinland-pfälzischen Städten entgegenzuwirken?
4. Mit welchen konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, den Baumbestand und das Stadt- und Dorfgrün in rheinland-pfälzischen Kommunen wieder zu erhöhen?

5. Mit welchen Förderprogrammen unterstützt die Landesregierung kommunale Maßnahmen für Hitzeschutz und Klimaanpassung?
6. Welche Mittel plant die Landesregierung, den Kommunen jährlich für Klimaanpassung und Hitzeschutz zweckgebunden zur Verfügung zu stellen?

Dr. Lea Heidbreder